



Sprachbildungskonzept des Johann-Gottfried-Herder- Gymnasiums

Stand: März 2017

Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium
Franz-Jacob-Straße 8
10369 Berlin

Das Sprachbildungskonzept des Johann-Gottfried-Herder Gymnasiums

Leitgedanke

Die Erschließung der Welt vollzieht sich in Sprache. Daraus folgt, dass die Grenzen der Sprache eines Individuums die Grenzen seiner Welt sind. Bildung ist demnach das Erlernen von gedanklichen Konzepten, die ausschließlich in Begriffen und Aussagen kodifiziert sind. Somit kommt der Erweiterung des Wortschatzes und der Verständnis- und Ausdrucksfähigkeit im Bildungs- und Sozialisationsprozess eine besondere Bedeutung zu. Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium macht es sich zur Aufgabe, diesen Anforderungen in besonderer Weise gerecht zu werden.

Architektur des Konzepts

Das Sprachbildungskonzept des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums ruht auf zwei Säulen:

1. Maßnahmen auf der unterrichtsmethodischen Ebene
2. Maßnahmen auf Projektebene und außerunterrichtlicher Ebene

Zu den Maßnahmen auf unterrichtsmethodischer Ebene gehören Maßnahmen, die sich unmittelbar im Stundenplan widerspiegeln (z.B. Doppelsteckung), aber auch vielfältige Methoden der integrativen Sprachförderung im Unterricht, und zwar in allen Fächern. Diese Methoden umfassen unter anderem Schreibrahmen, Scaffolding, Wortschatzarbeit etc. Hier setzen die Fachbereiche ihre eigenen Schwerpunkte, die sich in den schulinternen Curricula der jeweiligen Fächer widerspiegeln. Zu den Maßnahmen auf außerunterrichtlicher Ebene gehören zum einen alljährlich wiederkehrende Veranstaltungen mit sprachlichem Schwerpunkt sowie Veranstaltungen und Projekte, die teilweise schulintern und teilweise in Kooperation mit Partnern auch an außerschulischen Lernorten stattfinden.

Maßnahmen auf unterrichtsmethodischer Ebene (integrative Sprachförderung im Unterricht)

Doppelsteckung:

In einem je nach Fach und Klassenstufe festgelegten Umfang werden Unterrichtsstunden in Doppelsteckung bestritten. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler verstärkt individuell zu fördern. So übernimmt die zweite Lehrkraft im Klassenzimmer die Rolle des Sprachhelfers/der Sprachhelferin und unterstützt einzelne Schülerinnen und Schüler bei der Textrezeption und Textproduktion. Gelegentlich steht ein zweiter Raum zur Verfügung, so dass eine Lerngruppe für die Dauer einzelner Unterrichtsphasen geteilt werden kann.

Sprachsensibler Unterricht

Der sprachensible Unterricht in allen Fächern bildet das Kernstück unseres Sprachbildungsprogramms, da nur die tägliche kontinuierliche Arbeit an Wortschatz, Grammatik, Lesemethoden, Textproduktion usw. eine Aussicht auf langfristigen Erfolg bei der Sprachbildung hat. Dabei soll aufgrund unseres Schulprofils insbesondere die bilinguale Dimension berücksichtigt werden. Dies geschieht unter anderem bei der Arbeit an der Sprachmittlungskompetenz.

Das Kollegium des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums wurde an einem Studientag zur Sprachbildung (Arbeit mit Schreibrahmen) weitergebildet. Zudem steht den Lehrkräften ein digitaler Ordner (Titel: Materialien zur durchgängigen Sprachbildung) zur Verfügung, der einen reichhaltigen Fundus an Methodenwerkzeugen für die sprachpraktische Arbeit in den einzelnen Fächern beinhaltet. Auf diese Weise wird einerseits ein gemeinsames Verständnis von Sprachbildung in allen Fächern gefördert, andererseits eine Methodenvielfalt für die

unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, die unsere Schülerinnen und Schüler mitbringen, gewährleistet.

Leseförderung: Gemäß dem Schulprogramm des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums ist durchgehende Leseförderung ein Element der Curricula aller Fächer am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium.

Zur Textrezeption erlernen die Schülerinnen und Schüler Lesemethoden. Hier findet eine Grundlagenarbeit des Fachbereiches Deutsch statt: Damit eine Verlässlichkeit gegeben ist, werden alle 5 Klassen und jeweils die Klassen 7cf und 7ds innerhalb der ersten drei Wochen nach Schuljahresbeginn mit der 5-Schritt-Lesemethode vertraut gemacht. So können die Lehrkräfte aller anderen Fächer davon ausgehen, dass die Schülerinnen und Schüler diese Methode kennen, wodurch eine erneute Bewusstmachung der Methode in den anderen Fächern entfällt, was wiederum zu einer Zeitersparnis führt. Zudem soll Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden. In allen Unterrichtsräumen befinden sich Wörterbücher der deutschen Sprache und die Schülerinnen und Schüler sind angehalten diese insbesondere in Texterarbeitungsphasen bei Verständnisschwierigkeiten selbstständig zu nutzen.

Schreibförderung: Zur Textproduktion wird den Schülerinnen und Schülern je nach Textsorte ein Schreibrahmen als Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Textsortenspezifische Merkmale werden systematisch erarbeitet.

Darüber hinaus gehört es zum sprachsensiblen Unterricht, dass die Mehrsprachigkeit vieler Schülerinnen und Schüler sowie deren Erstsprachen im Unterrichtsalltag unterstützend oder kontrastiv genutzt werden.

Operatoren-Pool

Das Kollegium des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums hat sich auf einen einheitlichen verbindlichen Pool von Operatoren zur Formulierung von Impulsen und Aufgabenstellungen geeinigt. Dies ermöglicht Transparenz und Verlässlichkeit für die Schülerinnen und Schüler, da sie, die Bedeutung der Operatoren einmal gelernt, davon ausgehen dürfen, dass mit dem selben Operator in allen Fächern dasselbe gemeint wird.

[in Planung: Sprachenportfolio, Arbeit mit Fehlertypologien, Strategienpool, Genre-Übersicht]

Maßnahmen auf Projektebene und außerunterrichtlicher Ebene

Pädagogische Schulentwicklung (PSE): Strategietraining

In den nach Jahrgangsstufen gestaffelten PSE-Projekten zum Methodentraining, Kommunikationstraining und zur Teamarbeit spielen Aktivitäten mit sprachbildenden Schwerpunkten eine wichtige Rolle. Diese Schwerpunkte umfassen die Erweiterung des Wortschatzes und des Repertoires an Redemitteln, um die Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Fähigkeit, mit Texten umzugehen und eigene Texte zu präsentieren, weiterzuentwickeln.

Literaturfestival (in Planung)

AGs

Zahlreiche AGs des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums dienen der Förderung der Bildungssprache. Hier seien vor allem *Global Partners*, *Model United Nations* und *Debating* erwähnt. Dazu kommen AGs, in denen Fremdsprachenkompetenzen weiterentwickelt bzw. neu erworben werden können. Beispiele hierfür sind: Italienisch-AG, Polnisch-AG, Altgriechisch-AG. Für russische Muttersprachler werden im Rahmen des Nachmittagsangebots Russischkurse zur Stärkung der Muttersprache angeboten.

Wettbewerbe

Unsere Schule ermöglicht Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Sprachwettbewerben. Dazu gehören: z.B. Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Übersetzungswettbewerb der Europäischen Kommission, Schreibwettbewerbe.

Zertifikate/Sprachdiplome

Am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium werden Schülerinnen und Schüler je nach Bedarf auf Sprachdiplome wie DELE, DELF oder das CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen vorbereitet.

Sprachreisen

In Klassenstufe 9 bzw. 10 findet für den grundständigen Zweig eine Fahrt nach England statt, bei der die Mitreisenden in Gastfamilien untergebracht werden, um jenseits des Unterrichts in realen Alltagssituationen ihre Sprachkenntnisse anwenden zu können.

Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium führt mit den Spanischklassen im 3. Lernjahr eine Reise nach Salamanca durch. Regulär findet die Fahrt für die Klasse 9ds eines jeden Jahrgangs statt. Für die Klassenstufe 7 (7bs) ist diese Reise als Zusatzangebot zur Englandfahrt in Klasse 9 bzw. 10 zu verstehen. Diese Reise fördert Sprachkompetenzen im besonderen Maße, da die Schülerinnen und Schüler in spanischen Gastfamilien untergebracht werden und tagsüber in einer Sprachschule (ISLA) von Muttersprachlern unterrichtet werden. Dazu gehören auch Aktivitäten in der Stadt mit sprachlichem Schwerpunkt, die die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, mit Muttersprachlern zu kommunizieren, um beispielsweise bestimmte Aufgaben lösen zu können.

Parallel dazu reist die Klasse 9cf eines jeden Jahrgangs nach Frankreich.

Schüleraustausch

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 wird ein Moskau-Austausch angeboten. [Des Weiteren...GAPP](#)

Sowohl der Moskau-Austausch als auch die anderen Sprachreisen sind insofern für unsere multilingualen Schülerinnen und Schüler von Bedeutung, als dass multilinguale sie bei guten Kenntnissen in den jeweiligen weiteren Sprachen Strategien entwickeln, die ihnen auch bei der Stärkung der Kompetenzen im Hinblick auf die deutsche Bildungssprache zugute kommen. Vor diesem Hintergrund kann die die Entwicklung in Deutsch von einer Stärkung der Muttersprache (bei SndH) sowie der Stärkung weiterer Fremdsprachen profitieren.

Projekte zur Mehrsprachigkeit

Einmal pro Schuljahr wird gemeinsam mit dem Verein „Mar de Colores e.V.“ ein Projekt zur Mehrsprachigkeit organisiert. [\[in Planung\]](#) Dabei wird durch die Stärkung der jeweiligen Muttersprache von SndH, insbesondere durch die Bewusstmachung von Gemeinsamkeiten mit dem Deutschen, den Unterschieden, den Transfermöglichkeiten etc., auch die Zielsprache Deutsch gestärkt, unter anderem dadurch, dass Sprachkenntnisse, textsortenspezifisches Wissen und Kommunikationsstrategien in ein größeres Wissensnetz eingeflochten werden.

Spanischsprachige Hip-Hop-Kurse [\[in Planung\]](#)

Im Rahmen des Nachmittagsangebotes werden Hip-Hop-Tanzkurse von spanischsprachigen Muttersprachlern auf Spanisch durchgeführt.

Flexibilität

„A rolling stone gathers no moss“

Das Sprachbildungskonzept ist offen gestaltet, so dass es dem jeweiligen Bedarf angepasst werden kann. Dies ist notwendig, da sich die Zusammensetzung unserer Schülerschaft von Jahrgang zu Jahrgang ändern kann und sich auch die Rahmenbedingungen ändern können. Das Sprachbildungskonzept muss auf solche Veränderungen reagieren können. Dazu kann der Förderschwerpunkt je nach Bedarf jährlich neu festgelegt werden. In Absprache mit Partnern, die sich als flexibel erweisen, kann dieser Forderung nach Anpassungsfähigkeit auf der Ebene außerschulischer Kooperationen Rechnung getragen werden. Auf der Ebene unterrichtlicher Fördermaßnahmen kann je nach Bedarf der Schwerpunkt verschoben werden, z.B. von Leseverstehensförderung zur Förderung von Rechtschreibung oder zur Stärkung des Wortschatzes.

Sprachbildungskonzept im Überblick

1. Allgemeine Angaben zu Rahmenbedingungen und Ressourcen

Angaben zur Schule

Ganztagsform	
Anzahl der zugewiesenen Sprachförderstunden	
Anzahl der Stunden für Sprachbildungs-koordination	2

Angaben zu Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften

Anzahl der Lehrkräfte	
Anzahl weiterer pädagogischer Fachkräfte	
Anzahl der für Sprachbildung qualifizierten Lehrkräfte	1
Anzahl der Lehrkräfte für herkunftsprachlichen Unterricht	
Anzahl und Fächerkombination der Fremdsprachenlehrkräfte	

Angaben zu den Schülerinnen und Schülern

Gesamtzahl der Schüler/-innen	
Anzahl der Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunft (ndH)	
Anzahl der Schüler/-innen mit Lehrmittelbefreiung (LmB)	

Erstsprache, die von den Schüler/-innen vorrangig gesprochen wird	Deutsch, Russisch, Vietnamesisch, Spanisch [Tendenz, die sich neuerdings abzeichnet]
Anzahl der Neuzugänge ohne Vorkenntnisse	keine

Angaben zur Konzepterstellung

Sprachbildungskoordinator	Mario Elbin, StR i.A.
Beteiligte Personen und Gremien	Martin Wagner (Schulleitung), Steuergruppe, Fachleiterkonferenz, Fachkonferenz Deutsch, Fachkonferenzen der Fremdsprachen, Gesamtkonferenz

2. Bestehende Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung

Sprachbildung als Querschnittsaufgabe in allen Fächern

Vereinbarungen im Schulprogramm	Sprachreisen (s. Fahrtenkonzept) [Hier werden demnächst Ergebnisse der Arbeit am SchiC aus den Fachbereichen ergänzt.]
Schulinterne Curricula: Absprachen zu Inhalten und Methoden	Verbindliche Einführung der Fünf-Schritt-Lesemethode im Rahmen des Deutschunterrichts innerhalb der ersten 3 Wochen (Kl. 5/7c,d), Einsatz von Schreibrahmen in allen Fächern, fächerübergreifender Katalog der Operatoren, Vermittlung textsortenspezifischer Merkmale und Arbeit mit dem Wörterbuch

Elternpartizipation

Einbeziehung der Eltern in schulische Angebote, Bildungsangebote für Eltern	Deutschunterricht für interessierte Eltern, organisiert durch Mar de Colores [in Planung, Gespräche laufen]
---	--

Kooperation

Partner im Unterricht	[in Planung]
Partner im außerschulischen Bereich	Mar de Colores, Global Partners, MUN, Humboldtuniversität, Anton-Saefkow-Bibliothek, ISLA Salamanca, Frau Mutjeva, Anbieter der o.g. Wettbewerbe
Kooperation mit aufnehmenden und abgebenden Einrichtungen	[keine, da kein Bedarf?]

Sprachbildende Projekte

Kultur	Poetry-Slam, Besuch des Literaturfestivals, Kulturbotschafter, Kino-, Theaterbesuche, Lesungen
Sprache/Sprachbewusstsein	PSE-Training, AGs: Fremdsprachen-AGs, MUN, Debating, Global Partners
Mehrsprachigkeit	Fest der Sprachen, Mehrsprachigkeitsprojekt mit Mar de Colores [in Planung] , Hip-Hop-Tanzkurse auf Spanisch in Kooperation mit Mar de Colores [in Planung] Entwicklung eines Konzepts zur Mehrsprachigkeit [in Planung] Teilnahme an Sprachwettbewerben wie Bundesfremdsprachenwettbewerb, Big Challenge, Global Partners, Übersetzungs- und Schreibwettbewerbe Sprachzertifikate: DELE, DELF Besondere Qualifikationen: CertiLingua Exzellenzlabel Sprachreisen nach: Salamanca, Moskau-Austausch, Englandfahrt, GAPP

3. Feststellung des Sprachstands und des Förderbedarfs

Verfahren zur Sprachstandserfassung differenziert nach Kompetenzen

Sprachstandserhebungen	
Test zur Lese- und Schreibkompetenz	Erste Klassenarbeit in Deutsch in der Jahrgangsstufen 5 ist ein Aufsatz, dieser bildet die Grundlage für Einschätzung der Schreibkompetenz.
Umsetzung:	
Zielgruppe:	Alle Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 5
Zeitpunkt der Durchführung	Woche 1-8 nach Schuljahresbeginn
Darstellung der Ergebnisse	Die Ergebnisse werden in der Fachkonferenz Deutsch ausgewertet
Rückmeldungen an die Eltern	Rückmeldungen an die Eltern erfolgen durch den/die Deutschlehrer/-in in Form eines Feedbackbogens [in Bearbeitung]

Nutzung der Ergebnisse von Lernstandserhebungen

LAL/Vera8	
Umsetzung:	
Zielgruppe	Alle Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 7 und 8
Zeitpunkt der Durchführung	
Darstellung der Ergebnisse	
Rückmeldungen an die Eltern	Deutschlehrer/-in spricht Eltern ggf. Empfehlung aus, Fördermaßnahmen in Anspruch zu nehmen

4. Integrative Sprachförderung im Unterricht und/oder additive Förderung

Integrative Sprachförderung

Umsetzung:	
Zielgruppe und Organisationsform	Unterricht in Doppelsteckung,
Inhaltliche Schwerpunktthemen	Schreibförderung: Verfassen von fachspezifischen Texten: Protokoll, Inhaltsangabe, Erörterung usw. Leseförderung: selbstständiges Erschließen von Fachtexten
Methoden und Materialien	Schreibförderung anhand von Wortgeländern, Schreibrahmen sowie verstärktem Einsatz der Übungen im Arbeitsheft Leseförderung mit Hilfe der Fünf-Schritt-Lesemethode „Hilfe zur Selbsthilfe“: Jeder Unterrichtsraum verfügt über Wörterbücher, Schüler/-innen nutzen Wörterbücher selbstständig bei Verständnisschwierigkeiten in Texterarbeitungsphasen, auch und insbesondere in naturwissenschaftlichen Fächern, Wörterlisten zum Fachvokabular (fachspezifisch)
Dokumentation der Sprachentwicklung	Evaluationsbogen [in Bearbeitung]
Zeitraumen und Stundeneinsatz	

5. Entwicklungsschwerpunkte zur durchgängigen Sprachbildungskoordination

Entwicklungsschwerpunkte:

Lehrkräfte, die in Doppelsteckung tätig sind, verwenden Methoden des sprachsensiblen Unterrichts (s. Digitaler Ordner und Leisen-Material) in den dafür vorgesehenen Stunden. Mindestens kommen folgende Werkzeuge und Materialien in den Sprachförderstunden zum Einsatz: Fünf-Schritt-Lesemethode (s. Anhang 2), Schreibrahmen, Wortgeländer

Begründung für den Entwicklungsschwerpunkt:

Der sprachensible Unterricht bildet das Kernstück unseres Sprachbildungskonzepts. Daher ist es besonders wichtig, dass Methoden des sprachsensiblen Unterrichts im Alltag etabliert und langfristig zu einer Selbstverständlichkeit werden. Daher ist im kommenden Schuljahr ein besonderer Wert auf die konkrete Umsetzung mindestens in den Sprachförder- und Sprachbildungsstunden zu legen

Entwicklungsziel für das laufende Schuljahr

Ziel (Was soll erreicht werden?)	Kriterien (An welchen Merkmalen kann man festmachen, dass das Ziel erreicht wurde?)	Indikatoren (Woran und in welcher Ausprägung zeigt sich das Erreichen des Ziels)
Methoden zur Leseförderung im sprachsensiblen Unterricht werden verwendet	Alle Lehrkräfte, die doppelt gesteckt arbeiten kennen die Fünf-Schritt-Lesemethode.	Alle Lehrkräfte geben in der Evaluationsbefragung (s.u.) an, dass sie die Fünf-Schritt-Lesemethode kennen.
	Sie wenden diese Methode in den Doppelsteckungsstunden an.	In der Evaluationsbefragung (s.u.) geben alle Lehrkräfte, die doppelt gesteckt arbeiten an, dass in Doppelsteckungsstunden regelmäßig (mind. 3X pro Halbjahr) Texte mit Hilfe der Fünf-Schritt-Lesemethode erarbeitet wurden.
	Lehrkräfte leisten Hilfe zur Selbsthilfe, indem sie die Verwendung von Wörterbüchern institutionalisieren.	In der Evaluationsbefragung (s.u.) geben alle Lehrkräfte, die doppelt gesteckt arbeiten an, dass in Doppelsteckungsstunden Schülerinnen und Schüler selbstständig auf das Wörterbuch als Hilfsmittel zurückgreifen.
Schreibförderung	Alle Lehrkräfte, die doppelt gesteckt arbeiten, kennen die Schreibrahmen für fachspezifische Textsorten.	Alle Lehrkräfte geben bei der Evaluationsbefragung (s.u.) an, dass sie die Schreibrahmen kennen.
	Die Schülerinnen und Schüler verwenden die Hilfsmittel Wortgeländer, Schreibrahmen und Wörterbücher bei der Produktion von Texten.	In der Evaluationsbefragung (s.u.) geben alle Lehrkräfte, die doppelt gesteckt arbeiten, an, dass in Doppelsteckungsstunden mindestens 2x pro Halbjahr mit Schreibrahmen, Wortgeländern und Wörterbüchern bei der Textproduktion gearbeitet wurde.

6. Überprüfung der Umsetzung und des Nutzens der Maßnahmen zum Entwicklungsschwerpunkt

[Angaben werden nach Rücksprache mit Herrn Robert Heinrich ergänzt.]

Schwerpunkt der Evaluation:			
Kriterium und Indikatoren:			
Wer evaluiert?	Wer wird befragt?	Zeitpunkt der Evaluation	Instrumente der Evaluation

Mario Elbin
(elb@jgherder.de)
Berlin-Lichtenberg, den 14. Januar 2017